



**WIRTSCHAFTS-  
FACHOBERSCHULE AUER**

# Bericht des Klassenrats

(Rundschreiben 19/2026 vom 30.03.2026)

Christian Gallmetzer | Schuldirektor

Schuljahr  
2025/2026

Klasse 5B  
Weltwirtschaft und Handel

## Inhaltsverzeichnis

1. Bildungsprofil und Stundentafel.....	3
Zusammensetzung des Klassenrates .....	4
1.1. Didaktische Kontinuität 3.-5. Klasse .....	4
2. Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft .....	4
2.1. Integration und Inklusion .....	5
Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden.....	5
3. Fächerübergreifender Unterricht.....	6
4. Durchgeführte Aktivitäten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“ .....	6
5. Angebote zur Studien- und Berufsorientierung .....	7
6. Fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ .....	7
6.1. Deutsch und Geschichte.....	9
6.2. Betriebswirtschaft und Geopolitik .....	9
6.3. Italienisch.....	9
6.4. Rechtskunde und Internationale Beziehungen .....	9
6.5. Mathematik .....	9
6.6. Englisch .....	10
6.7. Französisch.....	10
6.8. Spanisch .....	10
6.9. Bewegung und Sport.....	10
7. Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen .....	11
8. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen.....	11
8.1. Lehrausgänge/Lehrfahrten.....	12
9. Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten .....	12
10. Vorbereitungsarbeiten auf die Reifeprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen usw.) .....	12
11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens.....	13
12. Berichte zum Unterricht in den Prüfungsfächern.....	21
12.1. DEUTSCH.....	21
12.2. ITALIENISCH .....	27
12.3. BETRIEBSWIRTSCHAFT UND GEOPOLITIK.....	30
12.4. RECHTSKUNDE .....	36

## 1. Bildungsprofil und Stundentafel

Wir orientieren uns in der Gestaltung des Bildungsweges an Erfordernissen der Arbeitswelt, der weiterführenden Studiengänge und am Auftrag für eine vertiefte Allgemein- und Persönlichkeitsbildung. Die Vermittlung eines zeitgemäßen und praxisorientierten Fachwissens, die Auseinandersetzung mit den kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Lerninhalten wird durch praktisches Lernen in der Übungsfirma, durch Betriebspraktika und durch Einladung von Experten ergänzt und vertieft. Die bewusste Gestaltung der Lernsituationen und des Schullebens öffnet den Schüler\*innen geeignete Wege, sich zu bilden. Die reflektierte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten beschränkt sich nicht nur auf fachliches Wissen und Können, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Allgemein- und Persönlichkeitsbildung. Dies führt zu geistiger Offenheit und zur Fähigkeit der Verständigung mit anderen, zur Erweiterung des Horizonts und zur Orientierung für das weitere Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen schwerpunktmäßig Aspekte in der Gestaltung internationaler Handelsbeziehungen mit Bezug zu unterschiedlichen Wirtschaftssektoren oder geo-politischen Realitäten und erwerben die notwendigen kulturellen, sprachlichen und technischen Kompetenzen.

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	3,5	4	4	3	4
Italienisch 2. Sprache	3,5	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Spanisch oder Französisch	2	2	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Betriebswirtschaft	2	2			
Betriebswirtschaft und Geopolitik			5	7	8
Informations- u. Kommunikationstechnologien	2	2			
Kommunikationstechnologien			2	2	
Recht und Wirtschaft	2	2			
Rechtkunde			2	2	2
Internationale Beziehungen			2	2	3
Geografie	2	3			
Wirtschaftsgeografie			2	2	
Biologie und Erdwissenschaften	2	2			
Physik und Chemie	2	2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1

<b>Gesamtstunden</b>	<b>34</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
----------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

### Zusammensetzung des Klassenrates

<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Fach</b>	<b>Mitglied Prüfungs- kommission</b>
Cattani	Michele	Bewegung und Sport	
Curti	Barbara	Englisch	
Friedel	Viktoria	Religion	
Köhl	Veronika	Rechtskunde Internationale Beziehungen	X
Mall	Arno	Betriebswirtschaft und Geopolitik	
Moscon	Marion	Mathematik	
Pernstich	Dietmar	Deutsch Geschichte	X
Pichler	Deborah	Spanisch	
Rando	Amanda	Italienisch	
Wisthaler	Gertraud	Französisch	

### 1.1. Didaktische Kontinuität 3.-5. Klasse

In den Fächern Religion, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Bewegung *und* Sport gab es eine didaktische Kontinuität über alle drei Jahre – in Deutsch, Rechtskunde, Internationale Beziehungen, Mathematik und Geschichte gab es diesbezüglich eine didaktische Kontinuität von zwei Jahren.

## 2. Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse setzt sich aus 5 Mädchen und 4 Jungen zusammen. Die Schüler\*innen der Klasse 5B kommen aus dem Unterland und Überetsch.

In mehreren Fächern wird die Klasse 5B mit der Klasse 5A gemeinsam unterrichtet.

Die Schüler\*innen arbeiten lediglich in manchen Fächern interessiert und motiviert mit, wenige leisten aktive Beiträge zum Unterricht, mehrere sind eher zurückhaltend und melden sich nur nach Aufforderung. Vor- und Nachbereitung, Hausaufgaben und Arbeitsaufträge werden von mehreren auch nicht regelmäßig und mit Sorgfalt erledigt. Ein kleinerer Teil wirkt unkonzentriert und wenig engagiert.

Viele Schüler\*innen haben häufige Abwesenheiten, wobei die Aufarbeitung der versäumten Inhalte nicht immer zufriedenstellend ist.

Der Leistungsstand variiert stark zwischen den einzelnen Schüler\*innen und in den einzelnen Fächern. In einigen Fächern ist der Leistungsstand besonders niedrig.

Nr.	Nachname	Vorname
1.	Bampi	Damian
2.	Kieser	Elias
3.	Lantschner	Sophia
4.	Mahlknecht	Lea
5.	Mettens	Emma
6.	Oberhauser	Lena
7.	Parteli	Madlen
8.	Schweiggl	Lukas
9.	Zwenger	Jan

## 2.1. Integration und Inklusion

In der Klasse 5B gibt es keine Schüler\*innen mit einem Individuellen Bildungsplan.

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

### Einteilung des Unterrichtsjahres

Das Unterrichtsjahr wird in Semester eingeteilt. Laut Schulratsbeschluss Nr. 3 vom 09.03.2012 wird die Semestereinteilung des geltenden Schulkalenders abgeändert und die Dauer der Semester wie folgt festgelegt: Das 1. Semester dauert vom 08.09.2025 bis 06.01.2026, das 2. Semester vom 07.01.2026 bis 12.06.2026.

### Digitale Plattformen für den Unterricht

Das Klassenbuch und das Lehrpersonenregister werden an der Wirtschaftsfachoberschule in digitaler Form geführt. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft erhalten einen Zugang. Das **digitale Register** wird auch als Plattform für Information, Kommunikation, Bereitstellung und Rücksendung von Lerninhalten genutzt werden. Aufgaben können den Schüler\*innen online zugestellt, von diesen bearbeitet und von der Lehrperson begutachtet und bewertet werden.

**Die Plattform Microsoft Teams** bietet eine Reihe von Anwendungen für das Lernen allgemein, speziell aber für die Zusammenarbeit, den Austausch und die Kommunikation über das Web.

Sie decken die gesamte Palette notwendiger Anwendungen ab bis hin zur Online-Konferenz über Video.

### **3. Fächerübergreifender Unterricht**

Die fächerübergreifenden Tätigkeiten wurden in der Planungssitzung des Klassenrates festgelegt. Die Inhalte der einzelnen Fächer wurden so koordiniert, dass sich eine sinnvolle Vernetzung ergab, eine engere Zusammenarbeit war in den Sprachfächern möglich. Auch zwischen anderen Fächern gibt es viele Berührungspunkte; häufig konnten die in einem Fach erworbenen Kompetenzen für die anderen Fächer genutzt werden, ohne dass eine gemeinsame Planung und Durchführung erforderlich war. Die fächerübergreifenden Themen sind in den Prüfungsprogrammen der einzelnen Fächer angeführt.

### **4. Durchgeführte Aktivitäten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“**

Aktivitäten des fächerübergreifenden Lernbereichs im 2. Biennium und in der 5. Klasse, welche den Bildungswegen Übergreifenden Kompetenzen und Orientierung zugeordnet werden können:

- Betriebspraktikum in der 3. Klasse (2 Wochen während der Schulzeit). Die Schüler\*innen schlagen einen Betrieb ihrer Wahl für das Praktikum vor. Die Schule überprüft die Vorschläge und entscheidet über die Zulassung zum Praktikum. Die Schule unterstützt Schüler\*innen bei der Suche nach Praktikumsplätzen auch außerhalb Südtirols und in den Sommermonaten;
- Betriebspraktikum in der 4. Klasse (2 Wochen während der Schulzeit)
- Grundbuchamt Kaltern;
- Die Schüler\*innen arbeiteten in der 4. Klasse im Team in der Übungsfirma „Enjoy South Tyrol“;
- Einladung von Expert\*innen zu verschiedenen Themen;
- Bewerbungsworkshop für Schüler\*innen in der 4. Klasse;
- Bankentag in der Aula Magna in der 4. Klasse;
- Absolvierung eines Arbeitssicherheitskurses;
- Übungsfirmenmesse in der 4. Klasse;
- Besuch der Banca d'Italia;
- Besuch der Hotelmesse Bozen;
- EURAC Bozen.

Die genannten Maßnahmen umfassen für die Klassen des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse insgesamt folgenden Zeiträumen:

#### **Verpflichtende Tätigkeiten (280 Stunden):**

- Betriebspraktikum: 140 Stunden
- Nachbereitung Betriebspraktikum 6 Stunden

- Lehrausgänge und Lehrfahrten zu ausgewählten Betrieben, Organisationen und Institutionen des schulischen Schwerpunkts im zweiten Biennium: 45 Stunden (Mindestanzahl)
- Übungsfirma: 85 Stunden (Mindestanzahl)
- Arbeitssicherheitskurs: 4 Stunden (Mindestanzahl)

Die Dokumentation aller Tätigkeiten im Bereich „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“ erfolgt durch den Schüler/die Schülerin in Form einer Eigenerklärung, die am Ende eines jeden Schuljahres den Klassenvorständen zur Bestätigung vorgelegt wird.

## 5. Angebote zur Studien- und Berufsorientierung

Bewerbungstraining	Bewerbungsgespräche und Bewerbungsschreiben bzw. Lebenslauf	Schuljahr 2024/25
--------------------	---	-------------------

## 6. Fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“

Im Rahmen der fächerübergreifenden Lernangebote „Gesellschaftliche Bildung“ wurden im Schuljahr 2025/26 von Seiten aller Fächer Inhalte des festgelegten Curriculums behandelt (siehe weiter unten). Im letzten Schuljahr wurden für diesen Bereich hingegen 3 Projektstage, im vorhergehenden Schuljahr 5 Projektstage durchgeführt.

In vielen Fächern wurden Themenbereiche behandelt, die direkt und explizit die Auseinandersetzung der Schüler\*innen mit Fragen der gesellschaftlichen Bildung fördern (siehe eigenes Fachprogramm).

Darüber hinaus ist im Schulprogramm der Schule ein Maßnahmenkatalog zum Bereich Persönlichkeitsbildung verankert, der über den fachlichen Rahmen hinaus folgende Aspekte einer weiter gefassten gesellschaftlichen Bildung hervorhebt:

- Auseinandersetzung mit der Schüler\*innencharta
- Erwerb von Konfliktlösungskompetenz
- Übernahme der Funktion eines Klassenpaten/einer Klassenpatin
- Aktivitäten im Rahmen des Curriculums übergreifender Kompetenzen
- Schüler\*innen Mitwirkung an schulischen Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekten
- Übernahme von Aufgaben als Schülervertreter\*innen und Klassensprecher\*innen

Einzelne Schüler\*innen haben in den vergangenen Jahren auch am Landeswettbewerb zur Politischen Bildung teilgenommen. Ein Schüler hat diesen bereits zum zweiten Mal gewonnen.

Auch die im Schulprogramm verankerte Öffnung der Schule mit den damit verbundenen Aktivitäten wie Lehrausgängen, Betriebspraktika, Lehrfahrten, Einladung von Fachleuten, Schulpartnerschaften u.a.m. leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Bildung. Nicht zuletzt stellt die Schulbibliothek mit ihrem reichhaltigen Angebot an Medien einen zentralen Lernort für die gesellschaftliche Bildung dar.



Die behandelten Inhalte im Schuljahr 2025/26 waren folgende:

## **6.1. Deutsch und Geschichte**

Politische Ideologien

NS-Weltanschauung

Südtirol 1918-1922

## **6.2. Betriebswirtschaft und Geopolitik**

Prinzip der Nachhaltigkeit

Funktionen des Banksektors

Grundzüge des Steuerwesens

## **6.3. Italienisch**

- Regimi dittatoriali, il Fascismo
- La Costituzione italiana e il diritto di voto

## **6.4. Rechtskunde und Internationale Beziehungen**

1. Bereich Recht und Politik

1.1. Grundbegriffe Rechtskunde

- Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit
- Rechtsnormen: Interpretation, Geltungsbereich der Rechtsnormen
- Privatrecht – Öffentliches Recht
- Objektives – subjektives Recht
- Rechtsquellen
- Hierarchie der Rechtsnormen

1.2. Verfassung

- Bürgerliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Beziehungen in der Verfassung
- 2. Teil der Verfassung  
Aufbau der Republik

1.3. Autonomiestatut

Geschichtlicher Hintergrund, Südtirols Entwicklung zur Autonomie

2. Wirtschaft und Finanzen

Außenwirtschaftspolitik

- Außenhandel
- Expansive und restriktive Maßnahmen der Außenwirtschaftspolitik
- Investitionsmultiplikator

## **6.5. Mathematik**

Themenbereich Finanzierung: Kostenrechnung: Verläufe der lineare – ertragsgesetzliche Kostenfunktionen, Preistheorie), mit Bezug auf die Verbindung zu BWL und IBZ

## **6.6. Englisch**

### **POLITICAL LIFE IN THE USA**

- The American System of Government
- The American Constitution: the legislative, the executive and the judicial branch
- The system of checks and balances
- The electoral system
- The election of the president
- Democrats vs. Republicans
- Constitutional democracy vs. presidential democracy

### **THE 1930s IN THE USA**

- John Steinbeck: *The Grapes of Wrath* (Ganzlektüre: simplified version)
- The Dust Bowl
- The Great Depression
- Roosevelt's New Deal
- Woody Guthrie

## **6.7. Französisch**

La parité homme femme, dans le monde et en Norvège (*Die Gleichheit Mann Frau, in der Welt und in Norwegen*).

## **6.8. Spanisch**

La brecha entre hombres y mujeres en el mundo laboral

## **6.9. Bewegung und Sport**

1. Die Olympischen Spiele und ihre Geschichte in Kurzform
  - 1.1. Die Olympischen Spiele in der Antike: Ursprung, Hintergründe, Kult, Wettbewerbe
  - 1.2. Die Olympischen Spiele der Neuzeit
  - 1.3 Entwicklungen im 20. Jahrhundert
2. Das Internationale Olympische Komitee
3. Die olympischen Spiele und ihre Geschichte in Kurzform
4. Die Eröffnungsfeier und deren Ablauf
5. Die Olympischen Winterspiele Milano-Cortina 2026
  - 5.1 Austragungsorte und Sportarten

## 7. Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen

### Aufholmaßnahmen

Ausgangspunkt für Aufholmaßnahmen ist eine genaue Diagnose der Schwächen und Lernschwierigkeiten durch die Fachlehrpersonen, und zwar nach den folgenden Bereichen:

- Motivation, Einsatz, Konzentrationsvermögen
- fehlende Grundlagen, zeitweilige Versäumnisse, Lücken in einem speziellen Bereich
- Organisation des Lernens, Lernmethoden
- Ergänzt wird diese Diagnose durch die Fachlehrperson durch eine Eigendiagnose des Schülers/der Schülerin, mit dem Ziel, dass ihm/ihr selbst die Ursachen bewusst werden. Gleichzeitig dient diese Eigendiagnose auch der Fachlehrperson als Rückmeldung.

Bezugnehmend auf das Schulprogramm und die geltenden Richtlinien wurden folgende Aufholmaßnahmen angeboten:

- **Aufholkurse während des Schuljahres.** Für die Fachbereiche **Mathematik, Deutsch und Betriebswirtschaft und Geopolitik** wurden Aufholkurse bzw. Lern- und Aufgabenhilfen angeboten.
- Eine **Lern- und Aufgabenhilfe** bzw. unterrichtsbegleitende Aufholkurse wurden bei Bedarf und bei Verfügbarkeit von Lehrpersonen **auch in anderen Fächern** angeboten.
- In allen Fächern gilt, dass **Formen differenzierten Unterrichts**, das **Einlegen von Wiederholungsstunden** oder **-tagen** dem unterschiedlichen Lerntempo der Schüler\*innen Rechnung tragen soll. Alle Lehrpersonen stehen den Schüler\*innen für eine Lernberatung auch außerhalb ihrer Unterrichtszeit zur Verfügung.
- **Zentrum für Information und Beratung (ZIB).** Die angebotenen Sprechstunden können Schüler\*innen behilflich sein, sich der Art ihrer Lernschwierigkeiten bewusst zu werden und somit einen ersten Schritt zur eigenständigen Bewältigung der Lernschwächen darstellen.

## 8. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

- **Einladung von Experten und Autorenbegegnungen:**

Der Einbezug von Fachleuten in den Unterricht dient der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen u.a. aus dem Bereich Wirtschaft; auch die Begegnung mit Autoren und Zeitzeugen ist ein wichtiger Baustein zur Förderung der kulturellen Kompetenz.

Aufgrund der Protestmaßnahmen wurden im Schuljahr 2025/26 keine unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen durchgeführt.

### 8.1. Lehrausgänge/Lehrfahrten

Eine wirksame Form der Berufs- und Studienorientierung stellen die Lehrausgänge dar. Sie bieten eine gute Möglichkeit, die verschiedenen Berufsfelder kennen zu lernen. Weiters geben sie Einblick in die spezifischen Tätigkeiten und Aufgabenbereiche der Absolvent\*innen der Schule und die dafür erforderlichen Voraussetzungen in fachlicher und persönlicher Hinsicht.

Aufgrund der Protestmaßnahmen wurden im Schuljahr 2025/26 keine Lehrausgänge/Lehrfahrten durchgeführt.

## 9. Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten

Im Schuljahr 2025/26 waren folgende **Wahlangebote** vorgesehen:

- Kletterkurs
- Vorbereitungskurs für das First Certificate in English
- Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung B2

### Unterrichtsergänzende Tätigkeiten

An der Wirtschaftsfachoberschule Auer waren im heurigen Schuljahr folgende unterrichtsergänzende Tätigkeiten vorgesehen:

- Sportgruppe (Fitness- und Krafttraining, Große Sportspiele, Volleyball, Floorball, Sportklettern, Teilnahme an schulinternen Meisterschaften sowie an Bezirks- und Landesmeisterschaften)

## 10. Vorbereitungsarbeiten auf die Reifeprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen usw.)

Reifeprüfung 2026 – Einführung Hinweise zu „Bildungswege Schule-Arbeitswelt)	Direktor Christian Gallmetzer	10.04.2026
Probearbeit aus Deutsch	Dietmar Pernstich	27.05.2026
Probearbeit aus Betriebswirtschaft und Geopolitik	Arno Mall	19.05.2026
Probearbeit aus Italienisch	Amanda Rando	15.05.2026

# 11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens

## **Bewertungskriterien Beschluss Nr. 4 vom 23.10.2024**

Beschlossen in der Sitzung des Lehrerkollegiums der Fachoberschule für Landwirtschaft und der Wirtschaftsfachoberschule am 16.10.2024 und 23.10.2024

Bezugnehmend auf die Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen, auf den Artikel 2 (Bewertung) des Oberstufengesetzes (Landesgesetz Nr. 11 vom 24.09.2010) und den Beschluss der Landesregierung Nr. 1020 vom 04.07.2011 legt das Lehrerkollegium der Fachoberschule für Landwirtschaft und der Wirtschaftsfachoberschule folgende Kriterien für die Leistungsbewertung fest:

### **1. Digitales Register**

Die Bewertung erfolgt im digitalen Register, welches das amtliche Dokument darstellt. Die Dokumentation der Bewertung muss stets aktuell, vollständig und wahrheitsgetreu sein.

Die Einträge müssen auch für Außenstehende nachvollziehbar sein. Schüler\*innen, Erziehungsberechtigte und Vorgesetzte haben - in die für sie relevanten Inhalten – Einsicht.

### **2. Fachnoten**

- Die Bewertung der Schülerinnen und Schüler bezieht sich auf die in den Rahmenrichtlinien und im Schulcurriculum bzw. im jeweiligen Fachcurriculum festgelegten und zu erreichenden Kompetenzen des jeweiligen Faches.
- Aus den in den Rahmenrichtlinien und im Schul- bzw. Fachcurriculum angeführten Kompetenzen leiten sich die verschiedenen Formen der von den Schülern und Schülerinnen zu bewältigenden Aufgabenstellungen und der Überprüfungs- bzw. Bewertungsformen ab. Die Überprüfungs- und Bewertungsformen beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten und eingeübten Kenntnisse und Fertigkeiten, Arbeitstechniken und Methoden.
- Die Bewertungskriterien für die einzelnen Fächer sind in den Fachcurricula enthalten. Der Lehrperson steht es frei, zusätzliche individuelle Erläuterungen zu formulieren und ihre Vorgangsweise zu präzisieren. Diese Präzisierungen sind nur zulässig, wenn sie jeweils zu Beginn eines Schuljahres an das Schulpostfach geschickt und den Schüler\*innen schriftlich mitgeteilt werden.
- Die Lernenden erhalten verlässliche und individuelle Rückmeldungen im Verlauf des Lernprozesses. In Verbindung mit Formen der Selbsteinschätzung und Selbstbewertung durch die Lernenden wird so auch die Reflexion über das eigene Lernen gefördert. Formative Bewertungsverfahren sind Teil eines jeden Fachcurriculums.

Die Bewertungen müssen über das ganze Schuljahr verteilt sein und können ihre Funktion einer Rückmeldung an den Lernenden nur erfüllen, wenn sie nicht auf zwei bis drei Momente im Schuljahr beschränkt sind, wenn sie verschiedene Leistungsaspekte umfassen und auf diese Weise auch verschiedene Kompetenzen zu erfassen versuchen. Bewertungen werden transparent, umgehend und klar und deutlich mitgeteilt.

- Auch die Lern- und Arbeitshaltung (Mitarbeit) fließen in die Bewertung der Kompetenzen ein. Dies kann allerdings nur aufgrund klarer Kriterien erfolgen. Solche Kriterien sind: regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben, aktive Teilnahme im Unterricht, ordentliche Führung der Lernunterlagen u.a. Die entsprechenden Beobachtungen müssen im digitalen Register dokumentiert sein.
- Erteilte Arbeitsaufträge (z.B. Hausaufgaben, Referate, Protokolle, Projektarbeiten, Facharbeiten) werden von der jeweiligen Fachlehrperson nach vorher festgelegten Kriterien bewertet. Die Einhaltung eines festgelegten Abgabetermins ist immer auch ein Kriterium.

### **3. Notenskala**

Die Notenskala geht von 4 – 10. (Beschluss der Landesregierung vom Juni 2023)

Die im Anhang wiedergegebene Zuordnung von Ziffernnoten zu verbalen Leistungsbeschreibungen kann Orientierungshilfe für Schüler/innen und Lehrpersonen bieten.

### **4. Leistungsverweigerung**

Verweigerte Arbeiten und Abgaben werden im digitalen Register als „Leistungsverweigerung“ festgehalten und wie eine schwerwiegende, negative Arbeit bewertet (Gewichtung: entsprechend der verweigten Arbeit) und findet bei der Schlussbewertung Berücksichtigung.

### **5. Aufholen von Lernrückständen**

Die Überprüfung zum Aufholen der Lernrückstände des 1. Semesters kann in einer eigenen Leistungsüberprüfung erfolgen. In diesem Fall wird die Bewertung nicht als Note des 2. Semesters gewertet (Gewichtung 0), sie wird jedoch bei der Schlussbewertung als eigenes Bewertungselement mitberücksichtigt.

Die Überprüfung kann – wo didaktisch sinnvoll – auch im Zuge von regulären Lernzielkontrollen im 2. Semesters erfolgen. In diesem Fall zählt die entsprechende Note als reguläre Note des 2. Semesters.

Eine positive Bewertung der Aufholüberprüfung ersetzt jedenfalls die negative Bewertung des 1. Semesters und wird entsprechend in der Schlussbewertung berücksichtigt.

### **6. Schlussbewertung**

- Um einen begründeten Bewertungsvorschlag in den periodischen Bewertungskonferenzen einbringen zu können, muss dem Schüler/der Schülerin im betreffenden Bewertungszeitraum eine angemessene Anzahl von Möglichkeiten zur Leistungspräsentation in den Kompetenzbereichen des jeweiligen Faches geboten werden.
- Die Schlussbewertung in jedem Fach berücksichtigt neben den Bewertungen des 2. Semesters auch Einsatz, Interesse und Mitarbeit der Schüler\*innen. Das arithmetische Mittel ist nur ein Ausgangspunkt. Eine definitive Entscheidung hinsichtlich der Noten in den einzelnen Fächern wird vom jeweiligen Klassenrat in kollegialer Form getroffen.
- Die Note des 1. Semesters darf nicht als eine weitere Note des 2. Semesters eingetragen werden. Sie muss aber durchaus auch mit zur Begründung einer getroffenen Bewertungsentscheidung in der Abschlusskonferenz herangezogen

werden, darf aber nicht entscheidenden Charakter haben. Wurden die Lernrückstände aus dem 1. Semester aufgeholt, ist die negative Bewertung des 1. Semesters nicht mehr zu berücksichtigen.

- Versetzungsentscheidungen bei nicht völlig positiven Bewertungsvorschlägen in einem oder auch in mehreren Fächern können in der Schlusskonferenz nur aus der Vielzahl an Bewertungselementen und unter Berücksichtigung der Gesamtsituation getroffen werden. Kriterien für die Entscheidungsfindung können hier das Bemühen des Schülers sein, der Besuch von Stützmaßnahmen, ein Lernfortschritt während des Schuljahres, die Aussicht auf eigenständiges Aufholen, die Voraussetzungen für den Besuch der nächsten Klassenstufe u.a. Eine Nichtversetzung muss sehr gut und ausführlich begründet werden.

## **7. Gültigkeit des Schuljahres**

Sollte ein Schüler/eine Schülerin, die für die Gültigkeit des Schuljahres vorgesehene Anwesenheit von 75% des Jahresstundenplans nicht erreichen, kann der Klassenrat die Gültigkeit des Schuljahres trotzdem anerkennen, wenn die Abwesenheiten zu einem beträchtlichen Teil krankheitsbedingt und ärztlich bescheinigt sind. Wenn in einem solchen Fall nicht genügend Bewertungselemente vorliegen, um die Schlussbewertung in einem oder mehreren Fächern vorzunehmen, kann die Bewertungsentscheidung aufgeschoben und der/die Schüler/in zur Nachprüfung zugelassen werden.

## **8. Nachprüfungen**

Im Falle einer Nachprüfung wurde die Schlussbewertung ausgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Bei der Bewertung im August gelten die gleichen Kriterien wie für die Schlussbewertung im Juni. Die Bewertung der Aufholprüfung kommt als wesentliches Bewertungselement zu den übrigen, im Laufe des Schuljahres erhobenen Bewertungen hinzu. Da es sich um die Schlussbewertung des gesamten Schuljahres handelt, entspricht die Endnote nicht automatisch der Bewertung der Nachprüfung, sondern kann von dieser auch abweichen.

## **9. Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen**

Für jede EVA-Arbeit wird eine Note vergeben. Die Note kommt mit dem Datum des Gesprächs ins digitale Register und gilt für das jeweilige Semester.

## **10. Fächerübergreifender Lernbereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“**

Die Bewertung der Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ fließt in die beteiligten Fächer ein. Die Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung werden über die in den Fachcurricula und im Schulcurriculum festgelegten Lernwege erarbeitet. Dementsprechend erfolgt auch die Beobachtung, Dokumentation und die Bewertung der Erreichung dieser Kompetenzen im Rahmen der gesamten Bildungsarbeit eines Klassenrats. Alle Lehrpersonen eines Klassenrats halten im persönlichen Register ihre Beobachtungen hinsichtlich des Erwerbs der in ihrem Fachcurriculum verankerten und beobachtbaren übergreifenden Kompetenzen fest und lassen diese Beobachtungen in die Fachbewertung einfließen.

### **11. Fächerübergreifender Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“**

Die Bewertung des Bereiches „Gesellschaftliche Bildung“ fließt im ersten Biennium in die Bewertung der beteiligten Fächer ein.

Im zweiten Biennium und in der Abschlussklasse wird der Bereich mit einer Note bewertet. Diese Note zählt auch für die Berechnung des Schulguthabens. Die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“ erfolgt am Ende des Schuljahres und ist versetzungsrelevant. Die Klassenvorstände sichten die im Laufe des Schuljahres ins digitale Register eingetragenen Noten und bereiten einen Vorschlag für die Bewertungskonferenz vor.

Bewertungen im Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ können zugleich auch als Fachnoten eingetragen werden.

### **12. Wahlbereich**

Die Bewertung der von den Schülern besuchten Wahlangebote erfolgt in beschreibender Form durch die Lehrperson des Wahlangebots in folgenden Abstufungen: „In hohem Maße erreicht“ – „größtenteils erreicht“ – „teilweise erreicht“ – „nur ansatzweise erreicht“.

Ist die Lehrperson nicht Mitglied des Klassenrats, so leitet sie die Bewertung vor der abschließenden Bewertungskonferenz an die Klassenvorstände der jeweiligen Klassen weiter.

### **13. Distanzlernphasen und Fernunterricht**

Distanzlernphasen und der Fernunterricht werden grundsätzlich gemäß der geltenden Bewertungskriterien bewertet. In diesen Phasen werden verstärkt formative Formen angewandt und Bewertungsformate, welche die zu erwerbenden Kompetenzen stärker in den Blick nehmen, bzw. auf Lernprodukte ausgerichtete Bewertungen. Berücksichtigt werden im Fernunterricht auch Verlässlichkeit und Sorgfalt in der Erledigung von Arbeitsaufträgen bzw. Hausaufgaben, Pünktlichkeit und reguläre Abgabe der Arbeitsaufträge, Kooperationsbereitschaft, insbesondere bei kollektiven Aufgabenstellungen, konstante Teilnahme am Fernunterricht und aktive Beteiligung, Argumentationsfähigkeit bei Diskussionen, Selbstständigkeit. Angepasste und zusätzliche Bewertungskriterien für den Fernunterricht, die von den Lehrpersonen angewandt werden, werden den Schülerinnen/Schülern transparent gemacht.

Anhänge

## Zusammenfassende Notenbeschreibung

Die **Note 10** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die Lerninhalte von Grund auf einwandfrei beherrscht und die Lernziele souverän erreicht, interdisziplinäre Zusammenhänge selbständig herstellen kann, Selbständigkeit und Klarheit in der Darstellung an den Tag legt sowie eigene produktive Beiträge einbringt.

Mit der **Note 9** werden die Schülerleistungen beurteilt, die die im Lernplan vorgesehenen Anforderungen und Ziele in hohem Maße erfüllen. Im Besonderen wird damit auch die Fähigkeit zur fächerübergreifenden Zusammenschau und zur eigenständigen Herangehensweise an die gestellten Aufgaben ausgedrückt.

Mit der **Note 8** werden die Leistungen beurteilt, mit denen ein/e Schüler/in die im Lernplan festgelegten Ziele eindeutig erreicht, eigenständiges Denken zeigt, die Lerninhalte konsequent aufarbeitet und darstellt und auch zu Transferleistungen imstande ist, auch wenn einige kleinere Mängel vorliegen.

Die **Note 7** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die im Lernplan vorgesehenen Anforderungen noch großteils erfüllt, die wesentlichen Inhalte erfasst und verständlich wiedergibt, ein zufriedenstellendes Problemverständnis besitzt und Arbeitsaufträge verlässlich ausführt.

Die **Note 6** drückt aus, dass ein/e Schüler/in die Lernziele teilweise erreicht und ausreichende fachliche Kenntnisse an den Tag legt. Die auftretenden Fehler und Lücken lassen doch ein grundlegendes Verständnis des fachlichen Bereichs erkennen.

Die **Note 5** drückt eine ungenügende Leistung aus. Der Schüler/die Schülerin wird den Anforderungen nicht mehr gerecht. Die notwendigen Grundkenntnisse und Kompetenzen sind nur mehr ansatzweise und bruchstückhaft vorhanden

Die **Note 4** drückt sehr gravierende Mängel aus. Die wesentlichen fachlichen Grundlagen, Kompetenzen und/oder Arbeitstechniken fehlen.

## Kriterien für die Zuweisung der Verhaltensnote

1. Die Betragensnote berücksichtigt Mitarbeit, Einsatz und Leistungsbereitschaft im Unterricht und bei schulischen Veranstaltungen. Sie berücksichtigt auch, inwieweit die schulischen Pflichten und Termine wahrgenommen werden.

### Aspekte

- Regelmäßige Mitarbeit, angemessene Lern- und Arbeitshaltung
- Eigenständige und konstruktive Beiträge
- Gewissenhafte und pünktliche Erledigung von Arbeitsaufträgen und Aufgaben
- Einhalten von Vereinbarungen und Regeln

2. Die Betragensnote berücksichtigt den Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft.

### Aspekte

- Klassensprecher/in
- Klassendienste
- Andere Beiträge zur Förderung der Klassengemeinschaft
- Mitwirkung im Schülerrat
- Funktion als Pate oder Patin
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Mitwirkung bei Schulpräsentationen oder Schulveranstaltungen
- Andere Beiträge zur Förderung der Schulgemeinschaft

3. So wie die Leistungsbewertung soll auch die Bewertung des Betragens die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen fördern, indem das Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und für die Gemeinschaft gestärkt, ein offener und respektvoller Umgang zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft angestrebt und die Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen eingefordert wird.

### Aspekte

- Umgang mit den Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Höflichkeit, Korrektheit, Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit)
- Einhalten der vereinbarten Regeln (Anwesenheit, Pünktlichkeit, Rauchverbot, schonender Umgang mit Einrichtung und Schulmaterialien ...)
- Art und Umfang von Disziplinarmaßnahmen (mündliche Ermahnungen, Eintragungen ins Klassenbuch, Ausschlüsse aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft)

## **Beschreibung der Betragensnoten**

Hinweis: Nicht alle angeführten Elemente müssen gleichzeitig erfüllt sein. Die nachfolgende Beschreibung kann auch nur eine Orientierung bieten.

### **Note 10**

Dem Alter der Schüler/innen entsprechendes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein, aktive Mitarbeit und vorbildliche Arbeits- und Lernhaltung; positive Rolle in der Klassen- und/oder Schulgemeinschaft; gute Umgangsformen; regelmäßiger Schulbesuch.

### **Note 9**

Dem Alter der Schüler/innen entsprechendes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein; angemessene Mitarbeit und Lernhaltung; der Schüler/die Schülerin fügt sich in die Klassen- und/oder Schulgemeinschaft gut ein; gute Umgangsformen; regelmäßiger Schulbesuch.

### **Note 8**

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind im Allgemeinen noch zufriedenstellend; eher schwankende Mitarbeit; der Schüler/die Schülerin fügt sich in die Klassen- und/oder Schulgemeinschaft ein; mehrere Abwesenheiten; wenige und nicht gravierende Verstöße gegen die Schulordnung.

### **Note 7**

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind nicht immer zufriedenstellend. Mitarbeit und Einsatz sind schwankend. Wenig Beiträge zur Klassen- und/oder Schulgemeinschaft; viele Abwesenheiten; einige Verstöße gegen die Schulordnung und Störungen des Unterrichts, wenig sorgsamer Umgang mit schulischen Einrichtungen und Materialien, wiederholte verbale Entgleisungen.

### **Note 6**

Sehr geringes Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein und kaum Mitarbeit oder Einsatz; viele nicht begründete Abwesenheiten; wiederholte Verstöße gegen die Regeln der Schulordnung und häufige Störungen des Unterrichts; mehrere Eintragungen ins Klassenbuch und / oder Ausschluss aus der Klassen- oder Schulgemeinschaft; Bereitschaft zur Verhaltensänderung erkennbar.

### **Note 5**

Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sind kaum gegeben; Einsatz und Mitarbeit sind äußerst dürftig. Es liegen sehr schwere und wiederholte Verstöße gegen die Schulordnung vor, die Ausschlüsse von 15 oder mehr Tagen aus der Schulgemeinschaft zur Folge hatten (grobe Respektlosigkeiten gegenüber Mitschülern, Lehrpersonen und Mitarbeitern, grobe Sachbeschädigungen, Handlungen, die den Ruf der Schule schädigen, Ausführen oder Anstiften von strafrechtlich belangbaren Handlungen). Es sind im Verlauf des Schuljahres keine Anzeichen einer positiven Verhaltensänderung erkennbar.

**Die Betragensnote wird vom Klassenvorstand in der Bewertungskonferenz vorgeschlagen und vom Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerpersönlichkeit vergeben.**

## Kriterien für die Zuweisung des Schulguthabens

Die Prüfungsordnung für die Reifeprüfung sieht für die Schüler\*innen der dritten, vierten und fünften Klassen die Zuteilung eines **Schulguthabens** vor. Bei diesem Schulguthaben handelt es sich um eine Bewertung der Schullaufbahn. Die Zuweisung des Schulguthabens erfolgt aufgrund der zur Verfügung stehenden Bandbreite der Punkte aufgrund des Notendurchschnittes (siehe Tabelle). Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inklusive der Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Bei der Zuteilung des Schulguthabens berücksichtigt der Klassenrat auch den Einsatz des/der Schüler\*in (regelmäßiger Schulbesuch, aktive Mitarbeit und Interesse, Einsatz in schulischen Gremien und für die Klassengemeinschaft). Auch Bildungserfahrungen, die außerhalb der Schule gemacht worden sind, werden miteinbezogen. Wichtig: die Bandbreite der Punkte für die Schulguthaben darf nicht überschritten werden. (d.h. es gibt keine Zusatzpunkte!)

Die obere Punktezahl der jeweiligen Bandbreite wird vom Klassenrat zugeteilt, wenn der schulische Arbeits- und Lerneinsatz des Schülers/der Schülerin gut entsprochen hat und/oder wenn eine außerschulische Bildungserfahrung anerkannt wird.

Berücksichtigt werden dabei:

1. Schulspezifische Praktika und Ferialjobs
2. Dokumentierte Sprachkurse (Mindestumfang: 40 Unterrichtseinheiten)
3. Abgeschlossener Musikkurs
4. Besondere sportliche Leistungen
5. Besonderer Einsatz oder Ausbildung in sozialen u./o. kulturellen Einrichtungen
6. Zweisprachigkeitsnachweis (Laufbahn C1 oder B2)

Schüler\*innen, die solche Bildungserfahrungen gemacht haben, können diese für die Berechnung des Schulguthabens einreichen.

Sie müssen auch eine entsprechende Dokumentation enthalten: Die Bestätigung muss von den Körperschaften, Vereinigungen und Institutionen ausgestellt sein, bei welchen der/die Schüler\*in einen Kurs besucht oder Dienst geleistet hat. Die Bescheinigung muss weiters eine kurze Beschreibung der gemachten Bildungserfahrungen enthalten, die es dem Klassenrat ermöglicht, den Gehalt, die Qualität und den Bildungswert der gemachten Erfahrung in begründeter und angemessener Weise zu bewerten. Im Ausland gemachte Bildungserfahrungen müssen durch das zuständige Konsulat beglaubigt werden.

Im Folgenden ist die Tabelle für die Berechnung der Punkte des Schulguthabens wiedergegeben.

### Schulguthaben (Punkte)

Notendurchschnitt (M)	1. Jahr (3. Klasse)	2. Jahr (4. Klasse)	3. Jahr (5. Klasse)
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die Schüler\*innen der 3. und 4. Klassen, deren Versetzungsentscheidung im Juni aufgeschoben wird, bekommen das Schulguthaben in der abschließenden Bewertungskonferenz Ende August zugeteilt.

## 12. Berichte zum Unterricht in den Prüfungsfächern

### 12.1. DEUTSCH

---

Lehrkraft: Dietmar Pernstich

#### a) Ausgangslage – Klassensituation

Die Klasse 5A mit 9 Schüler\*innen wurde in der 3. Klasse mit der Klasse 3B zusammengeschlossen. Ich unterrichte die Schüler\*innen mittlerweile im dritten Jahr in den Fächern Deutsch (3. Klasse), Geschichte (4. Klasse) und im Schuljahr 2025/26 in den Fächern Deutsch und Geschichte. Das Unterrichten in dieser Klasse war und ist mühsam, da das Interesse am Fach Deutsch nur bei einzelnen Schüler\*innen feststellbar ist und eine aktive und konstruktive Mitarbeit eher selten war. Auch das Verhalten mancher Schüler\*innen war während des Unterrichts nicht immer angebracht, da häufig gestört und der Unterricht somit schleppend verlief. Fleißig und gewissenhaft waren die Schüler\*innen jedoch dann, wenn Leistungserhebungen anfielen.

#### b) Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

Um den Lernstoff für die Schüler\*innen in einer angemessenen, schülergerechten und verständlichen Form zu übermitteln, wurde auf den Schwierigkeitsgrad der Texte geachtet und eine bunte Mischung aus verschiedenen literarischen Textgattungen und Inhalten ausgewählt. Die einzelnen Themenschwerpunkte wurden mittels verschiedener und abwechslungsreicher Methoden aufgearbeitet. Hierfür wurden Lehrervortrag, Gruppen- Partner- und Einzelarbeit eingesetzt. Es wurde auch der Versuch unternommen, die Schüler\*innen zu den jeweiligen Themenbereichen zu Kommentaren zu animieren um die Lerninhalte über eine Diskussion zu vertiefen.

#### c) Eingesetzte Lehrmittel

Da es für die 5. Klasse kein Deutschbuch gibt, sind die Arbeits- und Lernmaterialien von mir erstellt und den Schüler\*innen ausgehändigt worden.

#### d) Fachspezifische Bewertungskriterien und Prüfungsformen

Die schriftliche Bewertungsgrundlagen bilden zwei Klassenarbeiten im ersten und drei im zweiten Semester. Diese richten sich nach den für die Matura vorgesehenen Textsorten „Analyse und Interpretation eines Literarischen Textes“, „Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes“ und die „Kritische Stellungnahme“. Am 27. Mai 2026 wird eine sogenannte „Maturasimulation“ durchgeführt. Neben den Klassenarbeiten werden auch Prüfungen und mündliche Beiträge im Unterricht sowie Tests und schriftliche Arbeitsaufträge während der Unterrichtsstunde in die Endbewertung einbezogen. Zudem wird auch die selbstständige Auseinandersetzung mit den Lerninhalten, die Mitarbeit, das fächerübergreifende Denken, die Herstellung geeigneter Zusammenhänge und die Reife im Urteil bei der Endbewertung berücksichtigt. Die Notenskala verläuft von 4 bis 10.

**e) Behandelte Inhalte mit Angabe der Verknüpfungen zu anderen Fächern und Themen**

In erster Linie wurden Verknüpfungen zwischen literarischen Textinhalten mit der Geschichte vorgenommen, aber auch im Fach Italienisch und Englisch wurden Parallelen zu den jeweiligen literarischen Epochen hergestellt.

**f) Vom Großteil der Klasse erreichte Lernziele und Kompetenzen**

Folgende Lernziele standen im Deutschunterricht im Mittelpunkt:

- **Sprechen**

Die Fähigkeit der Schüler\*innen sich mündlich angemessen auszudrücken und Grund- sowie Fachbegriffe aus der Literatur richtig zu verwenden. Auch die Fähigkeit zur kompetenten Benutzung verschiedener Sprachebenen sowie das freie Sprechen auch über komplexe Sachverhalte wurden gefördert.

- **Schreiben**

Die für die Matura vorgeschriebenen Textsorten haben die Schüler\*innen bereits in den letzten Schuljahren kennen gelernt und wurden im heurigen Schuljahr (auch mit dem Angebot von Stützkursen) geübt. Die Schüler\*innen sollten daher die formale Gestaltung dieser Textsorten, aber auch die Gesetzmäßigkeiten des schriftlichen wie die grammatikalische und stilistische Korrektheit sowie orthographische Richtigkeit beherrschen und Unterschiede zwischen geschriebener und gesprochener Sprache erkennen.

- **Literaturgeschichte**

Ziel war es, den Schüler\*innen Einblicke in die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts zu geben. Anhand repräsentativer Werke sollten die Schüler\*innen einen Eindruck von der Vielfalt einander überlagernder und konträrer literarischer Strömungen bekommen und verstehen, wie sich die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft einerseits und Kultur- und Geistesgeschichte andererseits gestaltet und in der Literatur niedergeschlagen haben. Die Beschäftigung mit Beispielen aus ca. hundert Jahren Literaturgeschichte sollte die Schüler\*innen ermutigen, sich anhand der behandelten literarischen Werke mit sich selbst, ihrer Umwelt und der Aufgabe der Literatur in der modernen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Im Laufe des Schuljahres wurden alle drei literarischen Textgattungen, Lyrik, Dramatik und Epik, besprochen, analysiert und bearbeitet. Die Schüler\*innen sollten dabei die kulturellen und historischen Zusammenhänge wie auch den Wandel im Verständnis von Welt, Sprache und Menschenbild erkennen.

Auch wenn bei den Schüler\*innen während des Unterrichts das erhoffte Interesse zum Teil ausgeblieben ist, so bewiesen sie dennoch die Kompetenz bei schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen, die Lerninhalte richtig zu begreifen und zufrieden stellend wiederzugeben. Im Großen und Ganzen sind daher die erforderlichen schriftlichen Fähigkeiten sowie die mündlichen Voraussetzungen für positive Prüfungsgespräche gegeben.

## PROGRAMM

<u>WERKE - TEXTE – THEMEN</u>	<u>ZIELE und KOMPETENZEN</u>
<p>DER NATURALISMUS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerhart Hauptmann: „Vor Sonnenaufgang“ (Auszüge)</li> <li>• Otto Brahm: „Die ‚Freie Bühne‘ stellt sich vor</li> <li>• Wilhelm II. : „Rede zur Einweihung von Denkmälern an der Berliner Siegesallee“(Auszug)</li> <li>• Ernst Retemeyer: Die „Freie Bühne“ (Karikatur)</li> <li>• Käthe Kollwitz: „Rückblick auf frühere Zeit“ (Auszug) – „Weberzug“ (Radierung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historisches Umfeld des Naturalismus (allgemein)</li> <li>▪ Wissenschaft und Kunst: Milieutheorie, Vererbungslehre, Marxismus, Positivismus</li> <li>▪ Themen und sozialer Anspruch der naturalistischen Kunst – die „Freie Bühne“</li> <li>▪ Theaterrevolution: „Soziales Drama“ – Sekundestil – Sprache – Regie</li> <li>▪ „Vor Sonnenaufgang“: Inhalt und Hauptfiguren (Hoffmann, Loth, Helene), Sprache und Regie</li> <li>▪ Kritik am Naturalismus</li> <li>▪ Realistisches und idealistisches Kunstverständnis</li> </ul> <p><i>Fächerübergreifend mit Italienisch</i></p>
<p>PSYCHOANALYSE UND LITERATUR SIGMUND FREUD - ARTHUR SCHNITZLER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jostein Gaarder:</b> Sigmund Freud (Auszug aus „Sophies Welt“)</li> <li>• <b>Sigmund Freud:</b> Über den psychischen Apparat des Menschen (Auszug) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Manifeste und latente Trauminhalt</li> <li>- Phasen der psychosexuellen Entwicklung</li> <li>- Therapie des „freien Assoziierens“</li> <li>- Brief an Arthur Schnitzler</li> </ul> </li> <li>• Erich Fromm: Was weiß man von den Träumen? (Rundfunkvortrag 1971)</li> <li>• Sagentexte: „König Ödipus“ und „Die Geschichte des Narziss“</li> <li>• <b>Arthur Schnitzler:</b> Reigen (Dialog 5: „Die junge Frau und der Ehemann“)</li> <li>• <b>Luzia Schünemann – Dirk Bauer:</b> Literarische Moderne um 1900</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das freudsche Menschenbild: Ich – Es – Über-Ich</li> <li>▪ Psychosexuelle Entwicklung: Beispiel Ödipus-Komplex – Das Schicksal des Ödipus und Narziss</li> <li>▪ Wege ins Unbewusste: das „freie Assoziieren“ – Traumdeutung</li> <li>▪ Die Sprache der Träume</li> <li>▪ Sigmund Freud und Arthur Schnitzler: Psychoanalyse in der Kunst</li> </ul> <p><i>Ein Sagentext zur Wahl</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau und Inhalt des „Reigen“ – Dialog Nr. 5</li> <li>▪ Rollenbilder im Dialog: Mann und Frau</li> <li>▪ Menschenbild im Naturalismus und bei Schnitzler</li> <li>▪ Sexualität – Liebe – Ehe: Demaskierung der bürgerlichen Moral</li> </ul>

## EXPRESSIONISMUS

- **Margarete Susmann:** Expressionismus
- **Edvard Munch:** Der Schrei (Bildanalyse)

Die Großstadt in der expressionistischen Lyrik

- **Georg Heym:** „Die Stadt“
- **Alfred Wolfenstein:** „Städter“
- **Kurt Pinthus:** „Welch ein Trommelfeuer“

Stadtbilder:

- **George Grosz:** Friedrichstraße
- **Ludwig Meidner:** Potsdamer Platz

## DADAISMUS

- **Richard Hülsenbeck:** „Erklärung“
- **Hugo Ball:** „Karawane“
- **Tristan Tzara:** „Um ein dada-Gedicht zu machen“

## FRANZ KAFKA

- **Franz Kafka:** „Die Verwandlung“ (Ganztext)
  - „Brief an den Vater“ (Auszug)
  - „Kleine Fabel“

## LITERATUR der NEUEN SACHLICHKEIT

- **Erich Kästner:**
  - „Jahrgang 1899“
  - „Entwicklung der Menschheit“
  - „Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen“
- **Kurt Tucholsky:**
  - Was darf Satire?
- **Erich Maria Remarque:**
  - Im Westen nichts Neues (Auszüge):
    - „Rede des Lehrers“
    - „Gespräch über den Krieg“
    - „Kriegserfahrung“
    - „Heimaturlaub“

- Kunstrevolution und Wirklichkeitswahrnehmung: Die Kunst des Expressionismus
- Die Großstadt in der Kunst: Lyrik und Malerei
- Das expressionistische Sonett
- Stil- und Formelemente der expressionistischen Lyrik: Bildsprache, Reim, Metrum
- Lyrikinterpretation: ein Gedicht zur Wahl

*Ein Stadtgedicht und Stadtbild zur Wahl*

- Dada Zürich und der 1. Weltkrieg
- Dadaistisches Kunstverständnis: Unterschiede zum Expressionismus – Nonsens als Kunst – Collagetechnik im Gedicht und Bild
- Sprach- und Formexperimente: Lautgedicht, Collagetechnik, Plakatgedicht, Parodie

*Fächerübergreifend mit Italienisch*

- Kafka Biografie (allgemein): Verhältnis zum Vater – Judentum in Prag – Beruf und Literatur
- „Die Verwandlung“: Inhalt und Deutung
- Merkmale der Parabel und der Fabel

- Die „Goldenen“ 20er Jahre: Politik und Kultur
- Stilelemente der Neuen Sachlichkeit: Kabarett, Gebrauchsliteratur, Zeitroman
- Lebenslauf im Gedicht: Kästner „1899“
- Kriegserfahrung: der Begriff „Verlorene Generation“ bei Erich Kästner und Erich Maria Remarque
- Satire: Merkmale, Aufgaben und Grenzen
- Der Antikriegsroman: Sprache, Wirkungsabsicht
- Kriegspropaganda und Kriegswirklichkeit

- **Lewis Milestone:** Im Westen nichts Neues (Film 1930 – Auszug)
- **Buchrezensionen:**  
Graf von Schlieffen – Hans Zöberlein

**Kressmann Taylor Katherine: „Adressat unbekannt“**

- „Adressat unbekannt“ (Ganztext)
- Inhalte der Briefe: Charakter und Weltbilder von Max und Martin
- Historische Hintergründe: das Jahr 1933

**BERTOLT BRECHT**

- „Leben des Galilei“ (Auszüge)
- Das Epische Theater
- „Wenn die Menschen Haifische wären“
- „Maßnahmen gegen die Gewalt“
- „An die Nachgeborenen“

**Jörgen Möller:** Literatur des Exils

**LITERATUR NACH '45**

- **Gerd Enzmann:** „Heimkehr in die Fremde?“
- **Thomas Mann:** „Deutsche Hörer!“ (BBC-Rede 10.05.1945)
- **Wolfgang Borchert:**
  - „Das ist unser Manifest“
  - „Nachts schlafen die Ratten doch“
  - „Die Küchenuhr“
- **Heinrich Böll:**
  - „Bekanntnis zur Trümmerliteratur“
  - „Wanderer kommst du nach Spa...“
- **Maria Luise Kaschnitz:** Hiroshima

- Konservative und rechtsradikale Kritik gegen das Buch und den Film „Im Westen nichts Neues“: Deutung des Krieges – Soldatenbild – Erziehung und Patriotismus

*„Entwicklung der Menschheit“ – „Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen“ – zur Wahl*

- Die Entwicklung des Briefwechsels
- Das Juden- und Frauenbild
- Nationalsozialistisches und liberales Weltbild
- Historische Bezüge: Deutschland 1933

- Merkmale der Exilliteratur
- Brecht: biographische Notizen (allgemein)
- „Das Leben des Galilei“: Inhalt und Deutung
- Wissenschaft und Verantwortung: die zwei Fassungen des Galilei
- Episches und klassisches Drama: V-Effekt – Publikumswirkung – Sprache usw. (Bsp. Leben des Galilei)
- Keuner-Geschichten: Die Figur des Herrn Keuner – Kapitalismuskritik - Umgang mit der Gewalt (ein Text zur Wahl)
- Inhalt, Stil und Aussage von „An die Nachgeborenen“ - Verweise auf B. Brechts Leben

- Literarische Situation 1945: „Innere Emigration“ – „Exil“ – Generation der „Stunde Null“

- Literarischer Neuanfang: „Trümmerliteratur“ - Sprache des „Kahlschlags“ – „Gruppe '47“
- Der Nationalsozialismus und die Jugend
- Merkmale der Kurzgeschichte
- Hiroshima: Aussage des Gedichts – formale und sprachliche Aspekte
- Vergleich mit Bertolt Brecht „Leben des Galilei“ – Die Atombombe und die Ethik der Wissenschaft

- **Harry S. Truman:** Der Abwurf der Atombombe auf Hiroshima (Rede)

LITERATUR zu AUSCHWITZ

- **Peter Weiss:**
  - „Die Ermittlung“ (Gesang von der Rampe)
  - „Notizen zum Dokumentartheater“

- Truman: Argumente für den Atombombenabwurf auf Hiroshima

*W. Borchert: eine Kurzgeschichte zur Wahl*

- Das KZ von Auschwitz – Die Rampe von Auschwitz - Auschwitz-Prozesse 1963-65
- Die Ermittlung: Entstehungsgeschichte, Aufbau und Gestaltung - Wirkungsabsicht
- Fiktion und Wirklichkeit: Was bezweckt das Dokumentartheater?
- Vergleiche zwischen epischem Theater und Dokumentartheater

*Fächerübergreifend mit Italienisch*

## 12.2. ITALIENISCH

---

Lehrkraft: Amanda Rando

### a) Profilo della classe

La classe presenta nel complesso un livello di preparazione eterogeneo, con esiti prevalentemente sufficienti e alcune individualità che raggiungono risultati discreti o buoni. Per una parte significativa degli studenti emergono fragilità linguistiche che hanno inciso sulla sicurezza e sull'autonomia nello studio. Nel corso dell'anno l'interesse e l'impegno non sono risultati sempre costanti: nella prima parte si è osservata una partecipazione talvolta discontinua, mentre nel secondo semestre si è rilevato un coinvolgimento più consapevole e una maggiore disponibilità al lavoro, seppur con differenze tra i singoli. In alcuni casi, i risultati sono stati influenzati anche da una frequenza non sempre regolare alle attività didattiche. Nel complesso, la classe ha dimostrato di saper rispondere agli stimoli proposti, mostrando un atteggiamento progressivamente più collaborativo.

### b) Metodi didattici e tecniche di lavoro

Durante l'anno la classe ha avuto modo di lavorare in situazioni di lezione frontale, lavori a coppie o in gruppo. Le cinque abilità sono state esercitate regolarmente e si è cercato di incentivare l'autonomia nell'organizzazione del lavoro e del pensiero.

Nel corso dell'anno gli studenti hanno avuto modo di confrontarsi non solo con contenuti storico-letterari ma anche con temi di attualità, ai quali si è sempre cercato di collegare i contenuti trattati in classe, anche tramite la lettura di articoli di giornali o la visione di brevi documentari o interviste. Durante le lezioni si è privilegiato lo scambio di opinioni sugli argomenti di volta in volta trattati dai testi, cercando di stimolare la valutazione critica di tutti i punti di vista.

La struttura del compito scritto dell'esame di stato è stata affrontata in alcuni dei compiti in classe svolti durante l'anno, gli studenti hanno avuto modo di esercitarsi su tutte e tre le tipologie di esercizi tipici delle prove di ascolto e lettura (scelta multipla, reperimento di informazioni, abbinamento). Tutti sono stati interrogati oralmente e dunque non sono nuovi all'interazione con l'insegnante su temi scolastici.

### c) Materiali utilizzati

- Testi: *"Compagni di viaggio"* (Alma ed.);
- Testi: „Nuovo Contatto C1“ (Loescher Editore).
- Testi: Intrecci 3“ (Alma Edizioni)
- Fotocopie fornite dall'insegnante;
- Appunti presi durante le lezioni;

#### **d) Criteri di valutazione e modalità di verifica**

Per esercitare e testare le abilità di ascolto e lettura sono state utilizzate le prove fornite dall'Intendenza scolastica tedesca come simulazione dell'esame di maturità. Le modalità esercitate sono quelle di individuazione di informazioni, la scelta multipla e talvolta l'abbinamento, per entrambe le abilità.

Relativamente alla produzione scritta, vengono valutate la capacità di scrivere testi coesi e coerenti di natura diversa, la capacità di usare un lessico pertinente (e dunque la capacità di servirsi del vocabolario), la capacità di seguire una linea narrativa chiara, la capacità di manipolare un testo di partenza in maniera originale e, ovviamente, la correttezza morfologica e sintattica, nonché quella ortografica. Anche qui sono stati utilizzati i modelli forniti dall'Intendenza scolastica e sono state esercitate sia la scritta guidata che l'argomentazione. Per quanto riguarda l'abilità orale è sono state esercitate sia la modalità monologica (ad esempio durante le presentazioni) che quella di interazione.

Le valutazioni orali sono scaturite da interrogazioni e test a domande aperte. Le valutazioni scritte si basano sui compiti in classe, sui test somministrati. Anche la partecipazione attiva allo svolgimento della lezione e la maturità di pensiero hanno concorso alla formazione del voto finale.

#### **e) Contenuti**

##### **- Fine Ottocento e Primo Novecento, prima guerra mondiale:**

- Seconda metà dell'Ottocento: contesto storico culturale, la lingua (pp.388-392 da *Nuovi compagni di viaggio, la letteratura e il teatro*); Giovanni Verga e il Verismo\*\*, la novella di Rosso Malpelo pp.395-410 da *Nuovi compagni di viaggio, la letteratura e il teatro*); L'emigrazione italiana: Ellis Island e film "Nuovomondo"(pp.8,9,22-25 da *Intrecci 3*), visione integrale del film e approfondimento sulle fasi migratorie italiane. \*
- Tra Ottocento e Novecento: il contesto storico, crisi e instabilità nei primi anni del Novecento, nuove espressioni artistiche, il romanzo moderno in Italia (pp.430,431,433,434 da *Nuovi compagni di viaggio, la letteratura e il teatro*); Luigi Pirandello e la novella "Il treno ha fischiato" (pp. 475,476, 485-491 dalla stessa antologia)
- La prima guerra mondiale: contesto storico-letterario (pp.502-504)\*\*; Futurismo ed Ermetismo (pp. 505 e 506, solo questi due paragrafi), Futurismo-rappresentare il progresso, Materia o la città che sale di Boccioni (pp.507 e 508); Giuseppe Ungaretti: vita, opere, poetica (pp.520, 521) analisi e confronto delle poesie *Veglia, Soldati e Fratelli* (fotocopie).

\* ARGOMENTO INTERDISCIPLINARE CON "INGLESE"

\*\*ARGOMENTO INTERDISCIPLINARE CON "STORIA" E „TEDESCO“

- **La seconda guerra mondiale, il Fascismo e la Resistenza.\***

- Il Fascismo: caratteristiche, censura e propaganda; la resistenza partigiana, l'Italia nella seconda guerra mondiale (fotocopie da Nuovo Contatto C1)
- Primo Levi, vita e opere, lettura e analisi del brano "Il Lager" da *Se questo è un uomo* (pp.598-602 da *Nuovi compagni di viaggio, la letteratura e il teatro*); Visione e analisi del film "La zona di interesse" (2023)

\*ARGOMENTO INTERDISCIPLINARE CON "STORIA" E „TEDESCO“

- **Modulo su legalità e senso civico (da *Intrecci 3* pp.75-81,91-96):**

- Che cos'è la Costituzione: cenni storici, struttura, approfondimento di alcuni articoli tratti dai principi fondamentali e i diritti e doveri dei cittadini.\*
- Le tappe del diritto di voto in Italia\*
- Analisi di un brano de *La giornata di uno scrutatore* di I.Calvino
- Il diritto-dovere di votare: analisi del testo della canzone *Lo scrutatore non votante* di S. Bersani
- Visione del film *C'è ancora domani* (Referendum del 1946, donne e diritto di voto, tema dell'uguaglianza di genere)

\*ARGOMENTO INTERDISCIPLINARE CON "DIRITTO"

- **Il secondo Novecento (da fotocopia):**

- La nascita della Repubblica
- L'Italia del boom economico
- Il Sessantotto\* e gli anni di piombo. \*(ARGOMENTO INTERDISCIPLINARE CON INGLESE)
- L'Italia nell'Unione Europea\* (ARGOMENTO INTERDISCIPLINARE CON DIRITTO)

**f) Obiettivi raggiunti dalla maggior parte degli studenti**

La classe presenta nel complesso una competenza linguistica di base, complessivamente adeguata al raggiungimento degli obiettivi essenziali della disciplina, sebbene con differenze significative tra i singoli studenti. Le abilità ricettive risultano generalmente più consolidate rispetto a quelle produttive, nelle quali emergono maggiori incertezze, soprattutto nelle situazioni che richiedono un uso autonomo e sicuro della lingua. Per quanto riguarda la capacità di analisi, di astrazione e il pensiero logico, i risultati raggiunti sono nel complesso sufficienti, con esiti più solidi in alcuni casi. Nel corso dell'anno la classe ha gradualmente sviluppato modalità di studio meno legate alla sola memorizzazione dei contenuti, mostrando, soprattutto nella seconda parte dell'anno scolastico, una partecipazione più consapevole e riflessiva alle attività proposte.

## **12.3. BETRIEBSWIRTSCHAFT UND GEOPOLITIK**

---

Lehrkraft: Arno Mall

### **a) Ausgangslage - Klassensituation**

Die Klasse 5B der WFO Auer, Fachrichtung Weltwirtschaft und Handel, setzt sich aus 5 Schülerinnen und 4 Schülern zusammen.

Die Klasse verfügt über eine, in Teilen, lückenhafte Vorbildung. Das Interesse und die Einsatzbereitschaft für das Fach BWL sind unterschiedlich.

Die Mitarbeit ist bei einigen Schülern konstant und zufriedenstellend, bei anderen schwankend. Die Schüler neigen dazu, sich oft gegenseitig abzulenken.

Im Allgemeinen bereiten sich Schüler auf Leistungserhebungen punktuell gewissenhaft vor. Aber nur wenige bauen einen nachhaltigen Wissensbestand auf.

Die Abwesenheitsrate ist recht hoch.

### **b) angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden**

Aufgrund der Fülle der zu behandelnden Inhalte und des zeitlich knappen Rahmens standen während des Unterrichts der Lehrervortrag und das Lehrer-Schüler-Gespräch im Vordergrund.

Der klassische Frontalunterricht kam beim Einstieg in neue Lernstoffinhalte, bei der Vermittlung wichtiger und komplexer Informationen und Erklärungen zu einem Sachgebiet und beim Vorzeigen wichtiger fachspezifischer Rechenmethoden zum Einsatz. Dabei wurde stets darauf geachtet, dass der Unterricht durch Miteinbeziehung der Schüler lebendig gestaltet wurde.

Die Vertiefung des Lernstoffs bzw. die Anwendung fachspezifischer Rechenmethoden erfolgte unter Einsatz von Übungen und Fallbeispielen.

Zur Förderung der Diskussions-, Kritik- und logischen Denkfähigkeit dienten Klassengespräche, in denen die Ergebnisse von Fallbeispielen interpretiert und bewertet wurden.

Lösungen für praktische und komplexe Fallbeispiele wurden zumeist in Kleingruppen erarbeitet.

Veranschaulicht wurden die Inhalte immer wieder durch kurze Filme oder die Projektion von Bildern.

### **c) eingesetzte Lehrmittel**

- Die neuen Inhalte wurden zumeist durch Texte vermittelt, die in Eigenrecherche aus verschiedenen Quellen und Medien zusammengestellt wurden. Die Inhalte wurden manchmal durch audiovisuelle Medien ergänzt.
- Tafelbilder, Beamer Übungsblätter und der Tageslichtprojektor wurden beim Lehrervortrag unterstützend eingesetzt.
- Die Schüler und Schülerinnen fertigten zu den behandelten Inhalten eigene Skripten an, welche als Grundlage für Aneignung der neuen Inhalte dienen.
- Zudem wurden für Übungen verschiedene Lehr- und Fachunterlagen herangezogen.

- Lechner: (PI-Skriptum) Öko- Sozial- und Gemeinwohlbilanzen
- Winkler: (PI Skriptum 2021): Jahresabschluss und Bilanzanalyse
- Vigl: (PI-Skript 2019) Planung und Budgetierung in Industriebetrieben
- Vigl: Anlagevermögen (PI-Skriptum 2020)
- Astolfi: Imprese e mercati internazionali, Tramontana-Verlag, 2014 Mailand
- Sabine Platzgummer: Service für Unternehmungsgründungen; Handelskammer Bozen 2007
- Schneider, Wirth, Geissler: Betriebswirtschaft IV, Manz-Verlag Wien, 5. Auflage
- Haberl, Rossolt, Stock: Übungsbuch Rechnungswesen II/3, Manz Verlag 2017

#### d) Fachspezifische Bewertungskriterien und Prüfungsformen

Grundlegende theoretische Inhalte wurden mündlich abgefragt. Komplexen Fragestellungen, welche eine Vernetzung der behandelten Inhalte erforderte, sowie Fallbeispiele wurden zumeist in Kleingruppen aufgearbeitet und gelöst. In einem zweiten Schritt wurden die Aufgabenstellungen, je nach Schwierigkeitsgrad in analoger oder in ähnlicher Form, verwendet um den Leistungsstand auf schriftliche Weise zu erheben.

Leistungserhebungen:

	Schriftliche Tests	Mündliche Prüfungen	Referate Skripten	
Anzahl	5	4-5	1-2	

Die Notenskala reichte dabei von 4 bis 10. Um eine positive Note (Note 6 oder mehr) zu erhalten, mussten 55 bis 60 % der mündlichen bzw. schriftlichen Lernkontrolle korrekt bewältigt worden sein.

Bei der Leistungsbewertung wurden folgende fachspezifische Bewertungskriterien angewandt:

- Verständnis und Gebrauch der Fachsprache
- Anwendung von fachspezifischen Rechenmethoden und Lösungsverfahren, Kostenrechnung, Berechnung von Kennzahlen, Erstellung von Budgets
- Fähigkeit zur Problemanalyse, Erkenntnis von logischen Zusammenhängen, fachgerechte Interpretationen und Darlegungen

Die Endbewertung im 2. Semester berücksichtigt die einzelnen Fachnotenden, subjektiven und klassenrelativen Fortschritt, die aktive und regelmäßige Mitarbeit im Unterricht, Fleiß, Interesse fürs Fach, konstruktive Beiträge, Erledigung von Hausarbeiten und Gruppenarbeiten.

Die Schüler benutzen zum Lernen vor allem die von der Fachlehrkraft ausgearbeiteten Unterlagen sowie die eigenen Mitschriften.

#### e) Behandelte Inhalte mit Angabe der Verknüpfungen mit anderen Fächern und Themen

##### I. Wiederholung

1. Investitions- und Finanzierungsformen

2. Rechtsformen
3. Wirtschaftskreislauf

## **II. Anlagen und Finanzierungsformen**

1. Anlagevermögen und Anschaffung von Anlagegütern
2. Anlagenverwaltung und Anlagennutzung
3. Eigenerstellung von Anlagen
4. Anlagenbeseitigung
5. Überblick und Merkmale der einzelnen Finanzierungsmöglichkeiten

## **III. Aktiengesellschaft**

1. Zum Wesen der Rechtsform
2. Gründung und Einlagen
3. Gewinnverteilung
4. Verlustdeckung
5. Kapitalveränderungen
6. Rücklagen

## **IV. Nachhaltiges Wirtschaften (Fällt zum Teil in den Bereich Gesellschaftliche Bildung)**

1. Die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen
2. Das unternehmerische Umfeld
3. Öko- Sozial- & Gemeinwohlbilanzen
4. Die Schaffung von Mehrwert
5. Fallbeispiel

## **V. Industriebetrieb und Jahresabschluss**

- Jahresabschluss nach zivilrechtlichen Bestimmungen
- Bilanzierungsgrundsätze
- Bewertungskriterien
- Jahresbilanz - Art. 2424 ZGB
- Erfolgsrechnung - Art. 2425 ZGB
- Anhang
- Lagebericht
- Funktion des Aufsichtsorgans
- IRFS und IAS; Wesentliche Unterscheidungsmerkmale zu zivilrechtlichen Bestimmungen

## **VI. Hauptbuchhaltung im Industriebetrieb**

- Überblick und Merkmale der einzelnen Finanzierungsmöglichkeiten
- Bevorschussungen
- Factoring

- Leasing
- Eingriff der Öffentlichen Hand

## **VII. Kostenrechnung**

- Aufgaben der Kostenrechnung
- Kostenbegriff
- Schritte der Vollkostenrechnung
- Verfahren der Vollkostenrechnung
- Deckungsbeitragsrechnung als Teilkostenrechnung
- Teilkosten als Methode zur Entscheidungsfindung
- Anwendungsbeispiele zur Kostenrechnung (Kostenfunktionen mit dem Fach Mathematik)
- Kostenplanung und Kostenkontrolle

## **VIII. Bilanzanalyse**

- Umfang und Einteilung des Jahresabschlusses und Funktionen der Jahresabschlussanalyse
- Gestaltung von Bilanz und Erfolgsrechnung (Gesamtkosten-, Mehrwert-, Umsatzkostenverfahren)
- Aufbereitung der Bilanz
- Beurteilung der Bilanz
- Finanzierungstruktur
- Anlagendeckung
- Vermögensstruktur
- Liquidität
- Auswertung der Erfolgsrechnung
- Umschlagskennzahlen
- Rentabilitätskennzahlen
- Cashflow Analyse und Kapitalfluss
- Jahresabschluss mit Angaben eigener Wahl

## **IX. Planung und Controlling**

- Strategische Unternehmensführung
- Prozesse und Instrumentarien der strategischen Unternehmensführung
- Normstrategien
- Operative Planung und Budgets
- Budgetarten
- Umsatz- und Kostenpläne
- Investitionsplan
- Liquiditätsplan

- Planerfolgsrechnung und Planbilanz
- Abweichungsanalyse
- Funktion des Controllings und Gestaltungskriterien des Reporting

#### **X. Businessplan (ab Mitte Mai)**

- Executive Summary
- Unternehmen
- Produkt oder Dienstleistung
- Branche, Markt und Wettbewerb
- Marketingplan
- Investitionsplan
- Erfolgsplan
- Finanzplan und Planbilanz

Bei der Behandlung einiger Inhalte (Abgaben und Grundzüge des italienischen Steuersystems im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung) wurde Bezug auf das Fach Rechts- und Wirtschaftskunde genommen. Einige Inhalte der Kostenrechnung wurden im Fach Mathematik vertieft (Verlauf und Analyse von Kostenkurven).

#### **f) vom Großteil der Klasse erreichte Lernziele und Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- können die verschiedenen Teile des Rechnungswesens voneinander unterscheiden, kennen deren Funktion und erkennen Zusammenhänge,
- haben einen Überblick über die verschiedenen Investitions- und Finanzierungsformen für ein Unternehmen
- haben einen Überblick über die verschiedenen Anspruchsgruppen im Umfeld eines Unternehmens
- haben Überblick über die verschiedenen Gesellschaftsformen
- kennen die zivilrechtlichen Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses und können den Jahresabschluss auswerten und interpretieren,
- können die verschiedenen Produktionsverfahren unterscheiden und beschreiben,
- kennen die Bedeutung der strategischen und operativen Unternehmensplanung, sowie die Planungsabläufe
- sind in der Lage, einen einfachen strategischen Plan (Business Plan) für eine selbst gewählte „Unternehmensidee“ zu entwerfen,
- können eine einfache operative Planung für Unternehmen und typischer Budgets mit selbst getroffenen Annahmen durchführen

- Eine schrittweise Erweiterung des fachspezifischen Wortschatzes soll einerseits das Textverständnis fördern und andererseits die Fertigkeit schulen, sich sachgerecht auszudrücken.
- Im Umgang mit dem Lernstoff oder mit Sachtexten werden Methoden zur Informationsgewinnung und -verarbeitung eingeübt, wobei die Erstellung von Übersichten und Modellabläufen auch als Lernhilfe dienen kann.

## 12.4. RECHTSKUNDE

---

Lehrkraft: Veronika Köhl

### a) Ausgangslage - Klassensituation

Die 5B besteht aus 9 Schülern. Da die Schülerzahl überschaubar ist, folgen die Schüler meistens aufmerksam dem Unterrichtsgeschehen.

Einige Schüler/innen beteiligten sich recht aktiv am Unterricht. Auf vorher angekündigte Tests bereitet sich der Großteil der Klasse vor, allerdings nicht immer in ausreichender Weise. Die meisten Schüler begnügen sich damit, das Gelernte wiederzugeben, wenn sie selbst Zusammenhänge erkennen sollen, sind sie manchmal überfordert.

### b) Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

- Für die meisten vorgegebenen Lerninhalte sind keine Schulbücher in deutscher Sprache verfügbar, deshalb wurde häufig vom Lehrer vorgetragen, die Schüler mussten selbständig Mitschriften verfassen.
- Der Unterrichtsstoff wurde aber auch ausgehend von aktuellen Geschehnissen gemeinsam mit den Schülern erarbeitet.
- Die Organe der EU und deren Zuständigkeiten wurden anhand von Schülervorträgen, die sie während den Unterrichtsstunden vorbereiten durften, behandelt.
- Vom Lehrer zur Verfügung gestellte Arbeitsblätter dienten der Vertiefung schon besprochener Inhalte.

### c) Eingesetzte Lehrmittel

Als Unterrichts- und Lernunterlagen dienen

- Die Onlineausgabe des Buches „Die italienische Verfassung“ von Hanno Barth und Martin Daniel, Mai 2015,
- „Südtirol Handbuch mit Autonomiestatut“ herausgegeben 2024 von der Südtiroler Landesregierung
- aktuelle Zeitungsartikel,
- Auszüge aus anderen Rechtskundebüchern,
- Veröffentlichungen im Internet.

### d) Fachspezifische Bewertungskriterien und Prüfungsformen

Bewertet werden:

#### a) Fachwissen:

- präzise Darlegung der Lerninhalte in klarer und fachspezifischer Sprache
- Sicherheit im Fachgespräch
- logische Gliederung der Inhalte und Argumente
- Erkennen grundlegender Zusammenhänge
- Fähigkeit, Fakten theoretisch einordnen zu können
- Selbständiges Bearbeiten von Aufgabenstellungen

b) Lernverhalten:

- Aktive Beteiligung am Unterricht
- Regelmäßige häusliche Vorbereitung auf den Unterricht
- Ausarbeitung von persönlichen Stellungnahmen und Beurteilungen
- Ausarbeitung von Hypothesen und Schlussfolgerungen
- Diskussionsbereitschaft und Diskussionsverhalten

c) Lernfähigkeit:

- Anwendung der Inhalte auf verwandte Themenstellungen und Bezugnahme auf aktuelle Ereignisse
- Fähigkeit fächerübergreifende Verknüpfungen herzustellen

Leistungskontrollen wurden regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form durchgeführt. Dabei wurden auch offene Fragen gestellt.

**e) Behandelte Inhalte mit Angabe der Verknüpfungen mit anderen Fächern und Themen  
Grundbegriffe des Rechts**

- Rechtsnorm: Anwendung, Interpretation, Geltungsbereich, Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit,

**Aufbau des Staates:**

- Kennzeichen der Demokratie

**Die Italienische Verfassung**

- Aufbau der Verfassung
- Grundprinzipien
- Rechte und Pflichten der Bürger
- Das Parlament
- Die Wahlsysteme
- Verfassungsreform 2019
- derzeitige Südtiroler Parlamentarier
- Gesetzgebungsverfahren
- Die Regierung – Aktuelle Regierung
- Der Staatspräsident
- Hilfsorgane der Regierung
- Der Verfassungsgerichtshof und die Verfassungsgerichtsbarkeit

**Die EU**

- Die Entstehung
- Die Organe und deren Zuständigkeiten: Das Europäische Parlament, die Kommission, der Rat der Europäischen Union, der Europäische Rat, der Gerichtshof der EU, der Europäische Rechnungshof, Die Europäische Zentralbank
- Beitrittskriterien
- Maastrichter Kriterien
- Hierarchie der Rechtsnormen
- Rechtsakte der EU
- Die Europäische Gesetzgebung

**Die WTO**

- Entstehung
- Aufgaben und Ziele

### **Der IWF**

- Entstehung
- Aufgaben und Ziele

### **Die UNO**

- Entstehung
- Organe und deren Zuständigkeiten
- Aufgaben und Ziele

### **Der Internationale Gerichtshof** als Hauptrechtsprechungsorgan der Vereinten Nationen

- Die Rolle der UNO bei internationalen Streitigkeiten
- Zuständigkeiten
- Ein ausgewähltes Urteil (verschiedene Urteile)

### **- Internationale Schiedsgerichtsbarkeit**

- alternative Verfahren im internationalen Handel
- Gegenüberstellung ordentliche Gerichte - Schiedsgerichte
- Unterschied Gelegenheitsschiedsgerichte – Institutionelle Schiedsgerichte
- Beispiele für international anerkannte Schiedsgerichte

### **- Verbraucherschutz**

- Verbraucherzentrale Südtirol
- Wettbewerbsbehörde Italien
- Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz
- Kommissar für Verbraucherpolitik
- Grundprinzipien des Verbraucherschutzes: Aufklärung des Konsumenten, Gewährleistungspflicht

### **Die Autonomie Südtirols**

- Geschichtliche Hintergründe zur Entstehung / Entwicklung unserer Autonomie
- Die Autonome Provinz Bozen
- Die Organe der Provinz Bozen und ihre Aufgaben: Landtag, Landesregierung, Landeshauptmann
- Die Entstehung von Landesgesetzen
- Primäre und sekundäre Gesetzgebungsbefugnis

Fächerübergreifendes Arbeiten hat sich mit Englisch angeboten. Zum Thema Regierungsformen hat Frau Prof. Curti mit den Schülern die Regierungsform in den USA besprochen.

Mit dem Fach Internationale Beziehungen wurden die EZB und die EU, der IWF, die WTO behandelt, mit dem Fach Italienisch hingegen die Verfassung und die Verfassungsgeschichte, mit Geschichte die UNO.

### **f) Vom Großteil der Klasse erreichte Lernziele und Kompetenzen**

Nur 2 Schüler/innen haben die Lernziele gut erreicht, mehrere Schüler in genügender-befriedigender Weise, 3 Schüler haben zur Zeit die vorgesehenen Lernziele noch nicht ganz erreicht.